

Koda wird die Schlußgruppe der Exposition vom ersten Satz wiederholt. Dadurch erhält die Sinfonie eine wunderbare Geschlossenheit.

Über diesen formalen Eigenwilligkeiten steht jedoch die Musik als solche, die persönliche Aussage, Melodieerfindung, Harmonie und der Zusammenklang aller musikalischen Elemente.

Über den Menschen Franck gäbe es viel zu sagen: Als Hörer wollen wir nicht vergessen, daß sich César Franck die meisten seiner Werke neben der Fron einer mühseligen Tagesarbeit (ausgedehnte Unterrichts- und Organistentätigkeit) förmlich abringen mußte. Von diesen Qualen ist in Francks Musik kaum etwas zu spüren, — — geblieben ist der beglückende Zusammenklang von Harmonie, Form und Schönheit.

Textliche Mitarbeit: Gottfried Schmiedel

Einführungsvorträge: Prof. Dr. Mlynarczyk

LITERATURHINWEISE

- Sibelius: „Musica“ 1950, S. 462, Heft 12; „Musica“ 1950, Heft 3, S. 93
Franck: „Musik in Geschichte und Gegenwart“ (Bärenreiter-Verlag), Band 4, S. 638—653
Kurt Blaukopf, „Lexikon der Symphonie“, 1957 im Verlag Niggli St. Gallen
Über Belgische Musik: „Musik in Geschichte und Gegenwart“, Band 1, S. 1579 ff.

VORANKÜNDIGUNG

19., 20. und 21. April 1958, 19.30 Uhr, Anrecht B 1, B 2 und B 3

9. Konzert Beethoven-Brahms-Zyklus

Dirigent: Kurt Masur

Solist: Günther Kootz, Leipzig (Klavier)